



- Betreuungsangebote zur Unterstützung im Alltag nach SGB XI und V
 - Kassenzulassung für Betreuungsleistungen nach SGB XI vorhanden
 - Haushaltsnahe Dienstleistungen und Betreuungsgruppen
-
- Psychologische Beratung / Coaching / Lebensberatung
 - Seminare / Fortbildungen / Workshops / Gruppenveranstaltungen
 - Basisqualifikation AnFöVo / Qualifikation zum Betreuungsassistenten

HILFELADEN • Mainzer Straße 5 • 42119 Wuppertal

HILFELADEN

Mainzer Straße 5
42119 Wuppertal

Fon: 0202 49606196
Fax: +49 3222 31 34050
Mail: info@hilfeladen.net
Web: www.hilfeladen.net

Datum: 18.07.2021

Bereich Assistenz und Betreuung:

Ellen Mamrot

Diplomverwaltungswirtin
Betreuungsassistentin
gem. § 53 c SGB XI
Demenzbegleiterin
Eigentümerin
Geschäftsführerin

Tel.: 0151 2658 3453

Bereich Beratung und Ausbildung:

Detlef Mamrot

Dr.-Ing.
Psychologischer Berater
Personal Coach
Burn-Out-Berater
Demenzbegleiter
Gitarrenlehrer

Tel.: 0172 822 6825



Mitglied Nr. 26552 im
Verband Freier Psycho-
therapeuten, Heilpraktiker für
Psychotherapie und Psycho-
logischer Berater e.V.

Woher die Babys kommen

von

Detlef Mamrot

1	Woher kommen die Babys? Was für eine Frage!	3
2	Der besondere Moment	4
3	Hintergrund zum Begriff des SELBST	5
3.1	Das SELBST ist ein Gedanke	5
3.2	Das SELBST, ein Modellsystem, kein Systemmodell	5
3.3	Äußere Wirkung des SELBST	6
3.4	Wenn die SELBST-Konstruktion pausiert	7
4	Der Zeugungsakt	8
4.1	Der männliche Anteil am Zeugungsakt	8
4.2	Der weibliche Anteil am Zeugungsakt	9
4.3	Abgrenzung zu den Schlussfolgerungen	9
4.4	Ergebnisse des bisher Beschriebenen	10
5	Der Mensch als Dissoziation des „großen Geistes“	11
5.1	Dissoziative Identitätsstörung	11
5.2	Einige Grundlagen	11
5.3	Alles ist Geist	13
5.4	Entstehung des SELBST durch dissoziative Rückkopplung	14
5.5	Zum Begriff der Dissoziation	15
5.6	Der Begriff des Kollabierens (oder weicher: Kontrahierens)	16
5.7	Glaubwürdigkeit	18
6	Bernardo Kastrup	19
6.1	Zur Person	19
6.2	Small Theory of Everything (Kleine Theorie von allem)	20
6.3	Der größte Widerspruch des gesunden Menschenverstandes	26
7	Woher also die Babys kommen	34

1 Woher kommen die Babys? Was für eine Frage!

Es geht hier direkt mal seltsam los! Materialisten, Rationalisten und Anti-Spiritualisten empfehle ich, dass sie sich bei Anwendung herkömmlichen Denkens hier auf eine Menge Unsinn¹ einrichten. Gerade bei diesen Gruppen wäre ich jedoch gleichzeitig sehr dankbar für Geduld, Interesse und neuronaler Plastizität (oder anders gesagt: der Bereitschaft anders zu denken).

Ich habe heute Morgen die Frage gestellt, woher eigentlich die Babys kommen, denn ich wurde vor Kurzem und werde bald erneut Großvater. Großvater setzt Vater voraus, also sollte ich ja eigentlich wissen, woher sie kommen. Aber nein, ich wusste es bisher nur von einer (wie soll ich sagen?) „praktischen“ Seite oder biologisch-theoretischen Seite her.

Also: Erst kam da lange keine Antwort, aber dann „sagte etwas“ (für Christen der Heilige Geist) bzw. „dachte ich“ (als an dieser Stelle noch erforderliches Zugeständnis für die eher weniger religiös-spirituellen Gemüter):

„Immer dann, wenn mein ICH zurücktritt, wird die Liebe sichtbar“.

Die Tatsache ist mir durch die Anwendung der klientenzentrierten Gesprächsführung von Carl Rogers im Beratungsgespräch zwar sehr geläufig und erprobte Realität, dennoch kam unmittelbar in mir die hochintellektuelle Frage auf:

„Häh? Ach guck. Wie jetzt? Was ist denn das für eine Antwort!? Sag mal!“

Da ich jedoch gelernt habe, der Führung meiner inneren Stimme zu vertrauen, kamen weitere Hinweise sozusagen „stante pede“ hinterher und ich beschloss, denen weiter nachzugehen.

Davon handelt dieser Text.

¹ Das Geschriebene kann ja nicht sinnvoll sein, da „Sinn“ nicht existiert, aber das ist ein anderes Thema.

2 Der besondere Moment

Wenn Menschen

- sich in eine große Maschine auf dem Kirmesplatz setzen, sich in die Luft heben lassen und dann den (Todes-) Schrecken eines (abgesicherten) Absturzes „genießen“,
- sich mittels eines Kunstobjektes oder der Musik in tiefer Schönheit verlieren,
- einem Kind oder einem Hund in die Augen sehen und tiefes Glück spüren,
- in der Partnerschaft, alleine oder auch in einem Bordell einen Orgasmus erleben,
- beim Skifahren, beim Basteln oder Lesen im mentalen „Tunnel“ verschwinden,
- sich tief in die Meditation oder ins Gebet versenken,
- etwas lang Ersehntes geschenkt bekommen oder erreichen,
- jemanden verprügeln, der „schon lange genervt hat“,
- die Liebe ihres Lebens treffen,
- über einen Witz schallend lachen,
- nießen, ...

dann hat das sich in den besonderen Momenten einstellende Glücksgefühl damit zu tun, dass die ansonsten durch das Denken nahezu fortwährend stattfindende, meist unbewusste, gedankliche Konstruktion eines eigenen SELBST einen Augenblick Pause macht².

Um es deutlicher zu machen ein Beispiel: Stellen Sie sich vor, Sie hätten im Lotto gewonnen oder das neue Auto stünde vor der Tür oder Sie seien befördert worden. In all diesen Fällen, hört einen Moment oder auch einige Zeit das Denken an die Zukunft auf, weil ein neues Ziel noch nicht in Sicht ist. Sie befinden sich an dem einzigen „Ort“, der tatsächlich real ist: Sie befinden sich im JETZT. Sie sind glücklich, was aber binnen kurzem nachlässt. Ein Lottogewinn hält etwa drei Monate vor, dann sind die Glückshormone wieder abgebaut und er hat die euphorisierende Wirkung nicht mehr.

Im JETZT zu sein bedeutet, das eigene SELBST einen Moment nicht zu konstruieren, bedeutet Erleichterung und Glück. Wenn erst das Denken an Zukunft (Was mache ich bloß mit dem vielen Geld? Hoffentlich kommt kein Kratzer an das neue Auto!) und Vergangenheit (Der Egon kriegt nichts ab, der war letztens so doof zu mir!) wiedereinsetzt, verlassen Sie diesen „Ort“ JETZT wieder und das Glück schwindet. Dasselbe geschieht bei den meisten Paaren nach der großen Verliebtheit des Anfangs, sobald sie aus dem Gefühl des „WIR“ aussteigen und beide sich wieder der gedanklichen Konstruktion einer eigenen äußeren Welt mit Vergangenheit und Zukunft zuwenden.

² Grundgedanke und einige Beispiele von Rupert Spira <https://www.youtube.com/watch?v=Yw2etPp1CmE>

3 Hintergrund zum Begriff des SELBST

3.1 Das SELBST ist ein Gedanke

Das SELBST umschreibt und begrenzt sich durch die Eigenschaften, die ein Mensch sich gedanklich „selbst“ zuordnet. Dieses SELBST besteht aus Gedanken (zu deren Ausdruckformen die interne Sprache und innere Bilder gehören), die sich mit der Erinnerung an Erlebtes und dessen Wiederbelebung im JETZT zu einem energetischen Konstrukt oder Komplex³ zusammenfügen. Dieses Konstrukt ist also ein konstruiertes Modellsystem (nicht Systemmodell, siehe unten!) auf der Basis erdachter Persönlichkeitsmerkmale, Einstellungen, Glaubenssätzen, Gedanken, Gefühlen, Erinnerungen, etc. Nichts an diesem SELBST ist so etwas wie „real existent“.⁴

3.2 Das SELBST, ein Modellsystem, kein Systemmodell

Da Vergangenheit und Zukunft Konstruktionen unseres Geistes sind, also lediglich in unserer Vorstellung existieren⁵, gibt es de Facto in einer wie auch immer gearteten Realität kein „reales“ System, eben auch kein Persönlichkeits-System, von dem man ein Modell erzeugen könnte.

Es gibt allenfalls im einzig realen JETZT wie oben beschrieben die Manifestation der mentalen Konstruktion einer Persönlichkeitsillusion. Wir können deshalb nur vom System eines Gedankenmodells sprechen, also einem Modellsystem, nicht von einem Systemmodell. Oder anders: Aus einem illusionären Betrachtungsgegenstand (Modell) wird systemisches Verhalten abgeleitet (deshalb „Modellsystem“). Ein „reales“ System mit Namen SELBST existiert nicht.

Das, was im JETZT als „real“ gesehen werden kann, ist lediglich die aktuelle Konstruktion des SELBST. Weiter unten wird allerdings noch in Frage gestellt, ob es sich tatsächlich um eine „Konstruktion“ handelt, die ja ein konstruierendes Agens voraussetzt.

³ Begriff von C.G. Jung

⁴ Im Übrigen ist nichts von sich aus „existent“, immer bedarf die Existenz von etwas der Betrachtung durch einen Betrachter, denn ex-istere bedeutet so viel wie „herausstellen“ und dazu bedarf es eines Objektes und eines Subjektes. Ohne Subjekt keine Existenz eines Objektes.

⁵ Alle Erscheinungen unseres Lebens existieren parallel zueinander in einem Bereich, der „JETZT“ heißt. Erst unser Verstand sortiert sie in ein „davor“ und ein „danach“ und nennt das Kriterium nach der er sortiert „Zeit“. Wenn unser Verstand dazu nicht in der Lage ist (bspw. als Kleinkind, im Tiefschlaf, während des Sterbens) findet dieser Ordnungsvorgang nicht statt und Zeit wird nicht konstruiert. Das ist unsere Erfahrung, unser Verstand macht uns allerdings glauben, es gäbe „Zeit“ worin das JETZT sich sozusagen bewege.

Das SELBST können Sie sich vereinfacht so vorstellen, dass in einem energetischen Potentialfeld Informationen (in diesem Fall die Gedanken über uns selbst) dazu genutzt werden, Energien zu in-form-ieren, also Formen zu bilden und diese möglichst stabil zu halten, also gegen Veränderung und scheinbare Angriffe zu verteidigen. Das geschieht, indem der Mensch ständig dieses SELBST durch Bedeutungszuweisungen auf sich selbst rückbezieht (Rekursion). Jede Verwendung des Wortes „Ich“ dient diesem Zweck. Am Rande zwei Fragen: Gegen was verteidigt sich der Mensch? Was könnte ein konstruiertes Energiefeld angreifen? Antwort: Nichts!

3.3 Äußere Wirkung des SELBST

Das, was sich als SELBST entwickelt und durch ständige Rekursion stabil gehalten wird, ist wie beschrieben eine Verdichtung und Formation von Energie. So wie ein Strudel (Metapher von Jean Klein⁶) in einem Fluss nicht aus Wasser besteht, ohne Wasser jedoch nicht sein kann und erst durch das Wasser und der diesem innewohnenden Energie formiert wird, so ist das Bewusstsein Gottes das Potential, aus dem heraus sich die Energie verdichtet, sich in-formiert und die Illusion einer materiellen Welt bzw. die Illusion eines SELBST erzeugt.

Einschub zum Körper-Seele-Problem

Ramana Maharshi führt aus: Die Basis für das Bewusstsein ist die Realität (Gott, das universelle Potential, ...), die Basis für den Geist (den Verstand incl. der Körperintelligenz) ist das Bewusstsein, die Basis für den Körper (den es materiell nicht gibt) ist der Geist, die Basis für die Welt ist der Körper.

Realität → Bewusstsein → Geist → Körper → Welt.

Das hier im Text zunächst gemeinte (separate) SELBST manifestiert sich auf der Grenze Körper/Geist. Das essentielle SELBST, von dem einige Autoren auch als SELBST sprechen, manifestiert sich auf der Grenze Geist/Bewusstsein und wird erst auf der Grenze zwischen Bewusstsein und Realität (Gott) gänzlich aufgelöst.

Materialisten sehen die Abhängigkeiten allerdings anders herum:

Welt → Körper → Geist → Bewusstsein.

⁶ Jean Klein, Nichts als Gegenwart, Non-Duality Press, Salisbury, 2012

Im Thomas-Evangelium sagt Jesus in Logion 29 zu dieser Frage:

Wenn das Fleisch [σὰρξ] des Geistes wegen entstanden ist, ist es ein Wunder. Wenn aber der Geist des Leibes [σῶμα] wegen entstanden ist, ist es ein Wunder der Wunder.

Will sagen: Die Anschauung der Materialisten ist erheblich unwahrscheinlicher als das, was Ramana Maharshi so prägnant ausführt.

Das Gedanken Energien aktivieren und „Wirklichkeit schalten“ erfahren wir ständig. Wie sonst könnte der Gedanke „Meine Nase juckt!“ dazu führen, dass mein Arm sich in Bewegung setzt und mein Finger an der Nase kratzt. Wie die kleine Energie eines Gedankens in Kaskaden von körperlichen Aktionen zu einer Wirkung in „der Welt“ führt, beschreibt Ulrich Warnke in einem Gespräch sehr schön (siehe ⁷). Der menschliche Körper dient der Verbindung zwischen dem SELBST als formiertes Energiefeld und der im JETZT erlebten und gestalteten Wirklichkeit.

3.4 Wenn die SELBST-Konstruktion pausiert

Wenn der Konstruktionsprozess des SELBST pausiert (bspw. im Tiefschlaf), ist im JETZT nur das „ICH BIN“ (Präsenz und nicht gedankliches Wissen darüber) vorhanden und hinter dem „ICH BIN“ scheint das Potential durch, welches das ICH BIN und in der Folge alles andere zu manifestieren ermöglicht. Das Potential, was das ICH BIN in jeder Sekunde neu gebiert. Man nennt es „Bewusstsein“ (leider ein häufig, und eher trivial, strapazierter Begriff) oder „Essenz des Seins“, „Großer Geist“ oder „Gott“.

Zurück zur Ursprungsfrage: Auf die Frage nach der Herkunft von Babys bezogen, ist hier von den obigen Punkten der Liste in Kap. 1.2 das Ereignis „Orgasmus“ näher zu betrachten.

⁷ Ulrich Warnke erklärt diesen Prozess: <https://www.youtube.com/watch?v=IVhFhR ISdw>

4 Der Zeugungsakt

4.1 Der männliche Anteil am Zeugungsakt

Auch der Orgasmus ist ein Moment der vollständigen Unterlassung der bewussten oder unbewussten gedanklichen Konstruktion eines SELBST. Noch einmal: Dass das SELBST konstruierende, bewusste oder unbewusste Denken hat sozusagen einen Moment Pause, während gleichzeitig etwas Bemerkenswertes erlebt wird.⁸

Der die Befruchtung einleitende Vorgang der männlichen Ejakulation findet damit nicht durch eine „Person“ auf der Basis eines aktuell konstruierten SELBST statt, vielmehr erfolgt diese im JETZT, eben ohne die aktive Manifestation der Illusion einer separierten Person. Die Person als separiertes Wesen ist sozusagen in diesem Augenblick nicht dabei. Der männliche Orgasmus ist ein Ereignis, bei dem der Mann in seinen Ursprung, in die Essenz seines Seins, zurückgekehrt.

Diese Essenz des SEINS zeigt sich als tiefes Glücksgefühl, denn, wie gesagt, es gibt dort (wie im Tiefschlaf) einen Augenblick lang kein SELBST und keinen mentalen Prozess, der es „erzeugt“ und damit wird das allem zugrundeliegende Lebensglück spürbar.

Diese Essenz ihres Seins - das dem SEIN zugrundeliegende, tiefe Glück - suchen Menschen durch verschiedenste Bestrebungen und Maßnahmen (siehe Liste in Kap. 1.2) zu erreichen. Diese entstammen den Kategorien: Objekt, Substanz, Beziehung, Aktivität.

Am Rande: Dieser Gedanke begründet und unterstützt den humanistischen Ansatz, der besagt:

„Der Mensch ist von Natur aus gut.“ (siehe u.a. Carl Rogers)

und er gründet auch auf dem „Kurs in Wundern“, der ausführt

„Das Gegenteil von Liebe ist Angst, doch was allumfassend ist, kann kein Gegenteil haben.“⁹.

⁸ Im Vorgriff auf die weiter unten aufgeführten Auszüge aus Filmen von Bernardo Kastrup, spricht dieser nicht von einer „Konstruktion des SELBST“ sondern von einer „Dissoziation des SELBST“ aus dem universellen Geist. Ich erlaube mir weiter unten auf der Basis von Ausführungen von Rupert Spira jedoch vorzuschlagen, dies nicht als ein Dissoziieren, sondern als ein Kollabieren zu benennen.

⁹ Ein Kurs in Wundern; Einleitung; Greuthof Verlag

4.2 Der weibliche Anteil am Zeugungsakt

Ich kann als ein Mann nicht selbst erfahren, wie das Erleben von Frauen in Bezug auf die Zeugung eines Kindes in dieses Modell hineinpasst. Aber ich kann Fragen formulieren und Hypothesen aufstellen.

Stehen Frauen bei der zyklischen Freisetzung von Eizellen in der Essenz ihres Seins ohne sich darüber bewusst zu sein? Erleben es manche bewusst, andere nicht, je nach Sensibilität? Der Körper „weiß“ es, denn sonst könnte das ja nicht funktionieren. Die Intelligenz der Natur ist, ebenso wie es beim Orgasmus des Mannes der Fall ist, auch hier wohl autonom. Mit anderen Worten: Die Natur benötigt es nicht, dass die Frau bei der Ovulation oder beim Zeugungsakt in die Essenz ihres Seins eintaucht, also Glück im JETZT empfindet. Es gibt die These, dass in grauer Vorzeit der weibliche Orgasmus dazu diente, die Ovulation hormonell auszulösen (männlich induzierter Eisprung), wie es heute beispielsweise noch bei Katzen und Kaninchen der Fall ist¹⁰. Aber wie dem auch sei, der Orgasmus, also der Moment ohne ein SELBST, ist beim Mann sozusagen „zur Befruchtung erforderlich“. Bei der Frau ist das anders. Die damit zusammenhängenden offenen Fragen sind interessant, für das Thema aber nicht ausschlaggebend, deshalb folge ich diesem Pfad hier nicht weiter.

4.3 Abgrenzung zu den Schlussfolgerungen

Die obigen Ausführungen zur göttlichen Basis des Zeugungsaktes (zumindest des männlichen Anteils) stimmen auch dann, wenn er nicht in einer liebevollen Beziehung stattfindet. Auch Kinder, die in einem gewalttätigen Akt gezeugt wurden, entstammen damit voll und ganz der Liebe Gottes, denn im Moment des Orgasmus gibt es, wie ausgeführt, kein männliches SELBST, also keine Person, die nicht liebevoll bzw. evtl. sogar sehr grausam handelt.

Aber Achtung: Diese Aussage hat, wenn sie vereinfacht wird, große Brisanz und kommt scheinbar der Forderung von Religionsfanatikern nach einem Abtreibungsverbot, sogar im Falle einer Vergewaltigung (bspw. 2020 in Polen), entgegen. Dem will ich hier entschieden widersprechen.

Meine Ausführungen hier geschehen nicht unter dem Gesichtspunkt, wie das Leben in der als real wahrgenommenen und bezeichneten menschlichen Gemeinschaft (im Folgenden das „**Spiel**“ genannt) von Leiden entlastet werden kann. Unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, zieht dies in der Konsequenz natürlich meine vollständige Unterstützung des uneingeschränkten Selbstbestimmungsrechts der Frau nach sich.

¹⁰ <https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/sex-warum-frauen-einen-orgasmus-bekommen-a-1105603.html>

Das „Spiel“ kann leidvoll oder alternativ auch arm an Leiden gespielt werden. Ich ziehe vehement das Spiel vor, das Leiden reduziert. Das ist das Spiel auf der Basis von Menschlichkeit, Humanität, Zugewandtheit und Liebe. Dies gilt allen Menschen und besonders auch denen gegenüber, die besonders schwer zu tragen haben, wie bspw. Frauen nach einer Vergewaltigung, misshandelte Kinder, vergessene Alte, ertrinkende Flüchtlinge, zu Tode verurteilte Strafgefangene und viele andere mehr.

Despoten, Narzissten, Rassisten, Terroristen, Legionäre, querulatorische Querdenker, Vergewaltiger u.a.m. gehören aber auch zu den fehlgeleiteten und schwerstleidenden Menschen. Sie sind Opfer des Prozesses der Bildung einer Fehlkonditionierung des „Separate Self“, ein Begriff, der weiter unten eingeführt wird. Die Konstruktion ihres SELBST funktioniert, anders als bei halbwegs gesunden Menschen, nicht ausreichend ohne EGO-Manie.

4.4 Ergebnisse des bisher Beschriebenen

Aus Vorgenanntem folgt:

- ⇒ Das, was der Mensch üblicher Weise unter Liebe versteht ist nicht erforderlich, um dennoch bei einem Zeugungsvorgang im Bereich des Unterlassens der Konstruktion eines SELBST und damit im Bereich der Liebe Gottes zu sein.
- ⇒ Der Zeugungsvorgang läuft auch dann auf der Grundlage der Liebe Gottes ab, wenn der Mensch kein im Spiel als liebevoll angesehenes Verhalten zeigt.
- ⇒ Kinder, die bspw. in der Folge einer Vergewaltigung gezeugt wurden, entstammen (natürlich!) voll und ganz wie alle anderen Wesen unmittelbar der Liebe Gottes, was ich meine, oben nachvollziehbar begründet zu haben.
- ⇒ Es ist keine Rechtfertigung daraus abzuleiten, Frauen mit psychischen Erpressungen oder gesetzlichen Sanktionen zu zwingen, Kinder ungewollt auszutragen. Die Entscheidung liegt hier ausschließlich bei den Frauen (günstiger Weise je nach Situation unter (freiwilliger) Einbeziehung des jeweils beteiligten Mannes), die in einer klug und human agierenden Gesellschaft bestmögliche psychische Unterstützung für ihre unendlich schwere Entscheidung angeboten bekommen müssen.
- ⇒ Der Mensch darf sich des Zeugungsvorganges bewusst sein. Er darf dem natürlichen Antrieb folgen, im Orgasmus sein SELBST zu vergessen und nicht nur die Liebe zu seinem Partner, sondern die unendliche Liebe Gottes bewusst zu erfahren. Er muss diese Bewusstheit aber nicht entwickeln, denn das Leben ist mächtiger als das selbstreflektierte Wollen des Menschen und manifestiert sich, ob es dem Menschen bewusst ist oder nicht, in der Essenz des Seins, wie gezeigt immer auf der Grundlage des universellen, göttlichen Prinzips des Lebens.

Die Frage nach dem Ursprung der Babys ist bis hierhin wohl nur rudimentär behandelt. Deshalb suche ich nun Unterstützung bei einem anerkannten und geachteten Philosophen unserer Zeit.

5 Der Mensch als Dissoziation des „großen Geistes“

5.1 Dissoziative Identitätsstörung

Der Computerwissenschaftler und Philosoph Bernardo Kastrup¹¹ (genauere Vorstellung siehe unten) kommt auf wissenschaftliche Fakten gestützt zu dem Schluss, dass der Mensch ein Wesen sei, das auf ähnliche Weise aus einem „Geist des Universums“ entstehe, wie die „Personen“, die innerhalb der menschlichen Psyche bei einer dissoziativen Identitätsstörung (F44.81 ICD 10, „Multiple Persönlichkeitsstörung“) „auftreten“¹². Seine Ausführungen dazu habe ich Bezug nehmend auf zwei seiner Veröffentlichungen weiter unten angefügt.

Randbemerkung: Kastrups These wird voll und ganz durch systemische Naturgesetze wie das der Selbstähnlichkeit von Prozessen¹³, der Rekursion¹⁴ und das der Emergenz auf verschiedenen Ebenen der Natur unterstützt.

5.2 Einige Grundlagen

Bevor Kastrups Gedanken hier eingeführt werden, möchte ich davon unabhängig einige Grundlagen etwas plakativ umreißen:

a) Es gibt keine Materie (siehe u.a. Quantenphysiker Hans Peter Dürr, Schüler von Werner Heisenberg)¹⁵. Ein für Materialisten etwas weniger verstörender Ansatz bei der Annahme der Existenz von Materie führt in Bezug auf den Gegenstand unserer Frage auf nahezu dasselbe Ergebnis: 99,9999999 % des menschlichen Körpers ist leerer Raum, denn die Abstände der Elektronen zu den die Hauptmasse beinhaltenden Atomkernen (Nuklei) sind im Verhältnis enorm groß.¹⁶

b) Form, als Ergebnis der In-form-ation von Energie, zeigt sich uns „grobstofflich“ als Materie nur in Zusammenhang mit der Wirkung von Bewusstsein (siehe das Doppelspaltexperiment¹⁷).

¹¹ <https://www.bernardokastrup.com/>

¹² <https://www.youtube.com/watch?v=SNv6VejUAds>

¹³ <https://de.wikipedia.org/wiki/Selbst%C3%A4hnlichkeit>

¹⁴ https://www.hilfeladen.net/index_htm_files/Resilienz%20und%20Vulnerabilitaet.pdf

¹⁵ <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wissen/natur/511644-Ein-Physiker-bezweifelt-die-Materie.html>

¹⁶ Der Atomkern des einfachsten Atoms - des Wasserstoffatoms - besteht nur aus einem Proton. In der Atomhülle des Wasserstoffatoms hält sich nur ein Elektron auf. Könnten wir dieses Atom 1000 billionenfach vergrößern, dann hätte der Atomkern - das Proton - einen Durchmesser von etwa 1,7 Meter. In etwa 50 Kilometer Entfernung würde dann ein einzelnes höchstens 0,1 Millimeter großes Elektron den Atomkern "umkreisen". Der nächste 1,7 m große Atomkern wäre folglich 100 km von diesem Atomkern entfernt. Zwischen Elektron und Atomkern ist lediglich leerer „Raum“. Der Volumenanteil der Masse am Gesamtraum wäre auch bei anderen Atomen nicht wesentlich größer.

¹⁷ <https://www.youtube.com/watch?v=3ohjOltaO6Y>

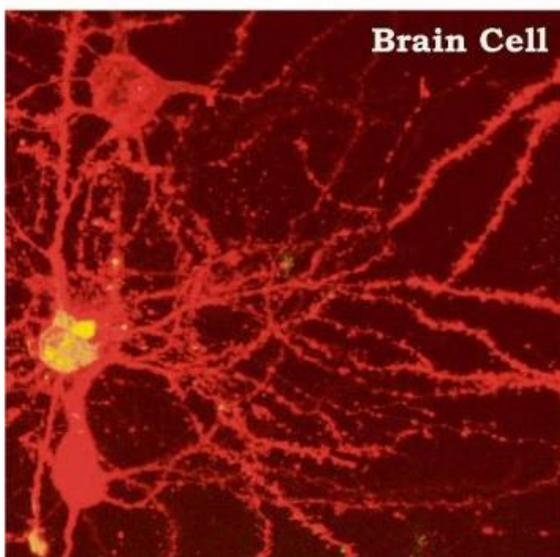
c) Die Formen hängen zusammen, ohne dass wir die Grundlage dafür verstehen, sehen oder messen können. Physiker nennen dies „spukhafte Fernwirkung“¹⁸ im Elementarteilchenverhalten aufgrund von Quantenverschränkungen. Die Formen hängen zudem aufgrund von Gravitation ebenfalls unsichtbar zusammen. H.P.-Dürer verdeutlicht dies sehr schön mittels des chaotischen Pendels¹⁹.

d) Menschen greifen auch auf nicht erlernte Bewusstseinsinhalte zu (siehe bspw. Savants, bspw. Leslie Lemke²⁰). Es gibt kollektiv Unbewusstes (siehe Archetypen bei C. G. Jung) sowie gekoppelte Ereignisse, die in ihrer Unerklärlichkeit der spukhaften Fernwirkung (siehe Punkt c) ähneln (siehe „Synchronizität“ bei C.G. Jung)²¹.

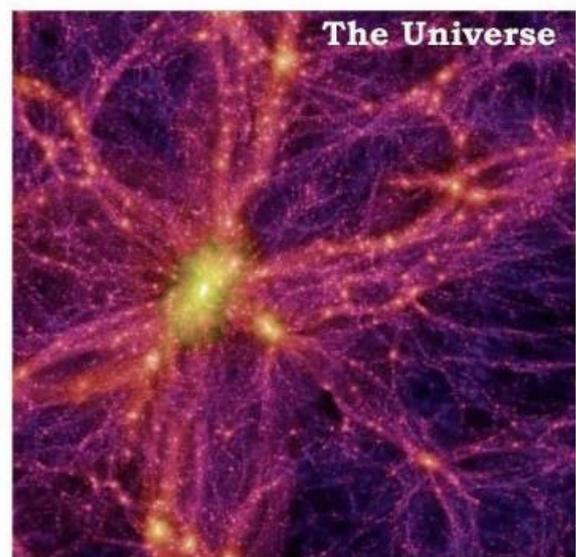
e) Viele Menschen erleben außerkörperliches Bewusstsein zum Beispiel im Rahmen einer Nahtoderfahrung (vgl. Pim van Lommel's Buch „Endloses Bewusstsein“ oder die im Netz verfügbare Zeugenaussage eines anerkannten Chirurgen²² oder gib den Begriff „Nahtoderlebnis“ in eine Suchmaschine ein).

f) Das Universum zeigt sich in wissenschaftlich fundierten, auf Supercomputern durchgeführten Simulationen in der Form eines Netzwerkes, das den Zellen und Synapsen eines menschlichen Gehirnes außerordentlich ähnlich ist (vgl. die Bilder unten).

One is only micrometers wide. The other is billions of light-years across. One shows neurons in a mouse brain. The other is a simulated image of the universe. Together they suggest the surprisingly similar patterns found in vastly different natural phenomena. DAVID CONSTANTINE



Mark Miller, a doctoral student at Brandeis University, is researching how particular types of neurons in the brain are connected to one another. By staining thin slices of a mouse's brain, he can identify the connections visually. The image above shows three neuron cells: on the left (two red and one yellow) and their connections.



An international group of astrophysicists used a computer simulation last year to recreate how the universe grew and evolved. The simulation image above is a snapshot of the present universe that features a large cluster of galaxies (bright yellow) surrounded by thousands of stars, galaxies and dark matter (web).

¹⁸ <https://www.wissenschaft.de/technik-digitales/einsteins-spukhafte-fernwirkung-ist-reality/>

¹⁹ <https://www.youtube.com/watch?v=6xQwigIn05Q>

²⁰ Wissenschaft: <https://blogs.scientificamerican.com/guest-blog/whatever-happened-to-leslie-lemke/>

²¹ <https://de.wikipedia.org/wiki/Synchronizit%C3%A4t>

²² <https://www.youtube.com/watch?v=eCHCBI9U3I>

5.3 Alles ist Geist

Bernardo Kastrup²³, von dessen Website die Bilder unter Punkt f) stammen, zeigt in anerkannten wissenschaftlichen Publikationen (bspw. in der Zeitschrift „Scientific American“) ein Modell, mit dem auch vorgenannte Punkte seriös erklärbar werden.

FreeWiki schildert den Grundgedanken seiner Sichtweise wie folgt²⁴:

„Es gibt nur kosmisches Bewusstsein. Wir, wie auch alle anderen lebenden Organismen, sind dissoziierte Teilpersönlichkeiten (*alters*) des kosmischen Bewusstseins, umgeben von seinen Gedanken. Die unbelebte Welt, die wir um uns herum sehen, ist die äußerliche Erscheinung dieser geistigen Zustände. Die lebenden Organismen, mit denen wir die Welt teilen, sind die äußerlichen Erscheinungen anderer dissoziierter Teilpersonen (*alters*).“

Anders gesagt: Alles ist Geist. Der Geist bildet auch das, was wir „Materie“ nennen. Wenn eine Person (genannt „1-Person“) eine Erfahrung macht, zeigt sich diese Erfahrung einer zweiten Person (genannt „2-Person“) als ein Körper und dessen Aktivität. Beim „Musikhören“ bspw. als ein MRCT-Bild des dann aktiven Teils des Gehirns.

Nochmals anders: Eine 1-Person macht (bewusst oder unbewusst) die Erfahrung des eigenen Vorhandenseins (ICH BIN). Die dieser Erfahrung zugrundeliegenden geistigen Aktivitäten sehen aus der Anschauung einer 2ten-Person wie ein Körper und seine Aktivität aus. Ein Dompfaff macht die 1-Person-Erfahrung und aus der Sicht der 2-Person sieht dies aus (fühlt und hört sich das an), wie ein Dompfaff halt aussieht (sich anfühlt, sich anhört).

Im Vorgriff auf die Artikel von Kastrup weiter unten:

Unbelebte „Materie“ zeigt die geistigen Vorgänge des „großen Geistes“, wenn sie (noch) nicht dissoziiert sind.

²³ <https://www.bernardokastrup.com>

²⁴ https://www.freewiki.eu/de/index.php?title=Bernardo_Kastrup

5.4 Entstehung des SELBST durch dissoziative Rückkopplung

Die Gedanken dieses Kapitels zur auf Regelkreisen basierenden Entstehung des SELBST habe ich, D.M., entwickelt. Sie basieren auf meiner langjährigen Beschäftigung mit komplexen Systemen und der Methode ihrer Darstellung und Handhabarmachung in regelkreisbasierten Systemmodellen (vgl. zwei meiner Arbeiten auf der Website von Frederic Vester)²⁵ und der Zusammenführung mit den vorgenannten Gedanken.

In einigen Organismen ist die Erfahrung der Präsenz (1-Person-Perspektive) gleichzeitig zum bewussten Wahrnehmen (2-Person-Perspektive) eines sukzessive mehr und mehr als „eigen“ angenommenen Körpers möglich, was in einer Rückkopplung²⁶ zum Aufbau und Erleben eines selbstreflektierenden „ICH“ auf der Basis eines SELBSTKONZEPTES führt. Die Sicht einer 2-Person erfolgt durch die 1-Person in Anwendung auf den „eigenen“ Körper und damit auf „sich selbst“. Sie erfährt sich gleichzeitig innen (1-Person) und außen (2-Person).

Diese fortgesetzte Rückkopplung zwischen Aktion und Reaktion treibt die Dissoziation von der Kastrup spricht - wie ein Wirbel in einem Fluss von der Kraft dieses Flusses angetrieben wird – als „positive Rückkopplung“²⁷ an. Damit entsteht, verstärkt und verfestigt sich die Auffassung des Menschen, ein Körper-Geist (bodymind) und ein „Separate Self“ (Begriff für den sich als separiert empfindenden Menschen u.a. von Rupert Spira²⁸) zu sein.

Es gibt neben den antreibenden positiven Regelkreisen offenbar auch solche, die diesen Prozess dämpfen und zurückführen (negative Regelkreise), denn das SELBST muss immer wieder neu, homöostatisch stabilisiert werden, was zur nahezu dauerhaften Beschäftigung des Menschen mit sich selbst und dem Verlust des JETZT führt. Als Mittel dienen dazu das Wort und der Gedanke „Ich“ und als Basis dafür dienen im unbewussten Geschehen die Strukturen des konditionierten SELBST im Automatikmodus: dem EGO.

Diese immer wieder durchgeführte Stabilisierung des SELBST kostet viel Lebensenergie. Führen Sie sich vielleicht einmal die Energie vor Augen, die Sie aufwenden müssen um ihr SELBST-KONZEPT eines Hausbesitzers, eines Chefs, einer Mutter, eines Vaters, eines guten Menschen, eines klugen Menschen, eines erfolgreichen Menschen zu erzeugen und gegenüber Ihrer Welt zu behaupten.

²⁵ <http://www.frederic-vester.de/deu/sensitivit%C3%A4tsmodell/publikationen-projekte/>

²⁶ https://www.hilfeladen.net/index_htm_files/Resilienz%20und%20Vulnerabilitaet.pdf

²⁷ https://www.biologie-seite.de/Biologie/Positive_R%C3%BCckkopplung

²⁸ <https://www.youtube.com/watch?v=Yw2etPp1CmE>

Diese dissoziative (den Begriff hinterfrage ich weiter unten und schlage eine Veränderung vor) Separate-Self-Bildung findet bei Menschen und Tieren statt. Bei Tieren - von Delphinen, Menschenaffen, Schweinen und Raben bis zu Kühen, Fischen und Fliegen - hat die Dissoziation eine jeweilige Intensität je nach evolutionärem und individuellem Entwicklungsgrad.

Randbemerkung: ein Test für das ICH-Bewusstsein besteht darin, dem Probanden einen Fleck in das Gesicht zu machen und ihn in den Spiegel schauen zu lassen. Greift bspw. ein Baby, den Fleck bemerkend nicht an die Stelle des Flecks seines Spiegelbildes, sondern an sein Gesicht, hat es bereits ein ICH-Bewusstsein entwickelt. Menschenaffen machen das, Delphine und Raben machen vergleichbares (auch unterschiedlich je nach individuellem Entwicklungsstand, siehe die sehr eindrücklichen Versuche in ²⁹).

Entwickelt ein Wesen (wir nennen es dann ein „Ding“) keine 2-Person-Sicht auf sich selbst (der Mond, der Mars, Steine, Gartenbänke und wahrscheinlich auch Grashalme und Bäume), dann ist es noch integriert in die universelle Essenz des Seins (es befindet sich sozusagen noch im Garten Eden) und ist eben (noch) nicht dissoziiert (der Sündenfall hat nicht stattgefunden). Dieses Wesen ist dann unmittelbarer Ausdruck der 1-Person-Erfahrung Gottes und wird aus der 2-Person-Sicht eines weit dissoziierten Betrachters (Du, Ich, Wir) als Mars, Grashalm, Stein, Gartenbank oder Baum gesehen. Mit dem letzten Absatz schließe ich an die Darstellung von Bernardo Kastrup wieder voll und ganz an (vgl. den Vortrag unter ³⁰).

Thomas Evangelium Logion 77: Jesus sprach: „Ich bin das Licht, das über ihnen allen ist. Ich bin das All, das All ist aus mir hervorgegangen, und das All ist bis zu mir ausgedehnt. Spaltet ein Holz, ich bin da. Hebt den Stein auf, und ihr werdet mich dort finden.“, siehe dazu meinen Aufsatz „Non-Dualismus im Thomas-Evangelium“³¹.

5.5 Zum Begriff der Dissoziation

Assoziieren = in Verbindung bringen

Dissoziieren = in Teile zerfallen lassen

Kollabieren = in sich zusammensinken

Kontrahieren = sich zusammenziehen

²⁹ <https://www.youtube.com/watch?v=xMd6pyyMbc>

³⁰ <https://www.youtube.com/watch?v=iDW2V-fH6SY>

³¹ https://www.hilfeladen.net/index_htm_files/Non-Dualismus%20im%20Thomasevangelium.pdf

Bei der dissoziativen Identitätsstörung geht man dem Namen nach davon aus, dass ein Ganzes (eine einheitliche Persönlichkeit) in Teile zerfällt. Dies ist bei dissoziativen Erscheinungen z.B. aufgrund von Traumata im Erwachsenenalter als ein einfaches Modell im Bereich der Therapie nützlich (bspw. bei posttraumatischen Belastungsstörungen nach Kriegseinsätzen).

Innerhalb der Persönlichkeitsentwicklung von Kindern können traumatische Erlebnisse jedoch dazu führen, dass bereits die Entstehung einer sich als „integrale Einheit = Separate Self“ empfindenden Person (also der oben beschriebene Rückkopplungsprozess) gestört bzw. verhindert wird. Wegen der Nicht-Integrierbarkeit von Erlebnissen können sich, wie oben bereits angesprochen, in einem Geist dann mehrere Persönlichkeiten nebeneinander ausbilden. Statt eines Strudels bildet der Fluss mehrere aneinander gekoppelte Strudel aus.

Für den Vorgang der normalen Persönlichkeitsbildung im Kindesalter scheint mir ein anderer Begriff als „Dissoziation“ sinnvoller (in Anlehnung an Rupert Spira): der des Kollabierens.

5.6 Der Begriff des Kollabierens (oder weicher: Kontrahierens)

Der von Kastrup angesprochene universale Geist reduziert sich wie oben beschrieben durch Rückkopplungsprozesse im Menschen und in höheren Tierarten zu einer sich als separiert empfindenden Entität (Separate Self).

Aus dem Potential aller Möglichkeiten (Gott), das im Embryo noch nahezu uneingeschränkt vorhanden ist, heraus, unterstützen Eltern und die sonstige Umwelt solche Rückkopplungsprozesse in der Psyche der Kinder und fördern damit wie oben beschrieben die Bildung eines „Separate Self“.

Dies ist aus meiner Sicht mehr ein Verlust als ein Gewinn; eine, wenn auch für das Überleben des Körpers erforderliche, Reduktion von Möglichkeiten.

Der Prozess ist also eher ein Kollabieren oder Kontrahieren zu einem Separate Self als ein in „Teile zerfallen“ (Dissoziation) und manche Kinder verweigern sich dem weitgehend, bleiben mit ihrer Essenz verbunden und werden in der Folge bspw. Indigo-Kinder³², Kristallkinder, Träumer, Autisten oder auch hyperaktive (ADHS) Kinder genannt.

³² <https://www.youtube.com/watch?v=Wpi0WDmXPkE>

Man kann versuchen, diesen regelkreisbasierten Kollaps oder diese Kontraktion des universalen Geistes zu einem Separate Self anschließend durch Entfaltungsansätze in Teilen wieder rückgängig zu machen, mit Methoden, wie sie bspw. Gerald Hüther vorschlägt.³³ Entfaltung ist der richtige Ausdruck, wenn ein kollabiertes System wieder zurückgeführt werden soll. Beispielsweise in der Art, wie sich eine durch Unterdruck zusammengeknüllte Papiertüte, aus der man die Luft herausgesaugt hatte, durch Aufblasen wieder entfaltet.

Gut erkennbar wird der Prozess des Kollabierens in den uns allen bekannten Zuständen des Schlafens und Träumens. Aus dem unendlichen Potential möglicher Träume (Geschichten und Zustände) kollabiert der Geist des Träumenden zu dem des Geträumten und reduziert sich darauf. Erst dadurch wird es möglich, die Welt (im Traum) zu erfahren.

Dies ist dem Prozess³⁴ ähnlich, der abläuft, wenn aus dem Bewusstsein des Wachzustandes heraus Gedanken als das Ergebnis eines Kollabierens entstehen. Der Prozess des Kollabierens findet ständig statt, der persönliche Big Bang ist JETZT (1), und JETZT (2) und JETZT (3) denn eine Vergangenheit gibt es nicht! Und: JETZT (1) = JETZT (2) = JETZT (3), da es nur ein JETZT geben kann, was mit Denken nicht nachvollzogen werden kann, da das Denken nur so gut ist, wie die zum Denken erforderlichen Limitierungen des Denkens es zulassen³⁵.

Zusammengefasst: Das universelle Gehirn kollabiert in Bezug auf die Erde (als sichtbarer Teil des nicht kollabierten universalen Geistes) zu 7,8 Milliarden Menschen und unzähligen Tieren.

Das ähnelt der Tatsache, dass der menschliche Geist von unendlichen Möglichkeiten im Schlaf zu nur jeweils einem Traum kollabiert, mit dem Unterschied, dass der „große Geist“ die Möglichkeit hat, Milliarden Träume (das Erleben von Menschen und Tieren) parallel zu verarbeiten (allein in Bezug auf das Leben auf der Erde).

Diese Parallelverarbeitung ist nicht so erstaunlich, wie sie zunächst scheint. Beispiel für Systeme mit großen Zahlen: Könnte man die 10^{14} (100 Billionen) Zellen eines erwachsenen

³³ <https://www.akademiefuerpotentialentfaltung.org/potentialentfaltung/>

³⁴ Ich muss der Sprache Tribut zollen, indem ich Worte wie „Prozess“ benutze. Prozesse benötigen natürlich Zeit, die es nicht gibt. Und deshalb gibt es auch keine Prozesse und keine Regelkreise. Es ist vielmehr so, dass sich der Roman des Lebens zwischen zwei Buchdeckeln befindlich ist und das Lesen erst den Zeitfaktor in diesen Roman bringt (Beispiel von Rupert Spira).

³⁵ Ein Wurm, der nur zwei Dimensionen erleben kann, kann nicht verstehen, warum er an derselben Stelle eines Apfels immer wieder ankommt, obgleich er doch immer nur geradeaus läuft. So kann der Verstand nicht ohne Zeit arbeiten, weil der Gedanke an Zeit seine Limitierung ist auf der er sich gründet.

Menschen aneinanderlegen, so reichte die so gebildete Kette 60mal um die Erde!³⁶. Diese gewaltige Anzahl von Zellen (eine Zelle gilt als ein autopoietisches Lebewesen) wird durch die Intelligenz unserer Körper koordiniert. Dabei befindet sich jede Zelle im Verbund mit allen anderen und ist in das Informationsnetz des gesamten Körpers eingebunden. Haben Sie diesbezüglich schon einmal gestaunt? Nein? Es gibt sogar einzelne Zellen mit offensichtlich erkennbarer Intelligenz und schier unglaublichem Verhalten, siehe ³⁷. Es gibt einzelne Zellen (Amöben), die sich unter Stressbedingungen zusammenschließen um ein neues Lebewesen (einen Schleimpilz) zu bilden, einige ihrer Artgenossen im Kopf dieses Pilzes im getrockneten Zustand zu platzieren (Sporen) und diese erst dann in die Umgebung katapultieren, wenn die Lebensbedingungen wieder günstiger sind. An ihrem neuen Ort erwachen diese dann zu neuen Amöben.³⁸

Das Kollabieren zu einem SELBST ist ein stetig neu stattfindender Prozess, egal in welchem Zustand der Mensch sich befindet. Nur im Tiefschlaf und im Tod findet er offenbar nicht statt. Dort ist Frieden, Liebe und Glück.

5.7 Glaubwürdigkeit

Nun kann man sagen: „Der Mamrot hat sie nicht mehr alle“. Das kann ich gut verstehen und dies als störend zu empfinden bzw. gar anzugreifen würde der Festigung meines SELBST dienen und ich möchte es doch eigentlich nun nach und nach auflösen 😊.

Also stelle ich Ihnen im Folgenden zwei Artikel, bzw. Vorträge aus Videos von Bernardo Kastrup zur Verfügung.

Allein Kastrup ist der Publizist der Gedanken zur Dissoziation des „großen Geistes“ bei der Menschwerdung, mein bescheidener Einfall im Rahmen dieses Aufsatzes beschränkt sich auf die Idee zu den Rückkopplungsmechanismen innerhalb dieses Prozesses (siehe oben).

Die erste Zusammenfassung beschreibt die Inhalte des angegebenen Videos in deutscher Sprache, bei der zweiten handelt es sich um eine Übersetzung einer der Kastrup'schen Präsentationen auf youtube.

Die jeweiligen Filme sind angegeben. Anmerkungen von mir sind mit „D.M.“ gekennzeichnet und kursiv ausgeführt.

³⁶ <https://www.spektrum.de/frage/wie-viele-zellen-hat-der-mensch/620672>

³⁷ <https://www.youtube.com/watch?v=DF51zfsGz3Y>

³⁸ Dieser Prozess wird in einem Video dokumentiert, dass mir von Prof. Frederic Vester zur Verfügung gestellt wurde.

6 Bernardo Kastrup

6.1 Zur Person

Aus FreeWiki: „Bernardo Kastrup ist ein niederländischer Informatiker und Philosoph, der bahnbrechende Gedanken zum Geist - Materie - Problem veröffentlicht hat, die im Scientific American und anderen renommierten Zeitschriften erschienen sind.

Seine These kann wie folgt zusammengefasst werden: Es gibt nur kosmisches Bewusstsein. Wir, wie auch alle anderen lebenden Organismen, sind nur dissoziierte Teilpersönlichkeiten (*alters*) des kosmischen Bewusstseins, umgeben von seinen Gedanken. Die unbelebte Welt, die wir um uns herum sehen, ist die äußerliche Erscheinung dieser geistigen Zustände. Die lebenden Organismen, mit denen wir die Welt teilen, sind die äußerlichen Erscheinungen anderer dissoziierter Teilpersonen (*alters*).

Das Besondere an Kastrup ist, dass er sehr genau und logisch, Punkt für Punkt argumentiert und nicht nur an ein allgemeines Vorverständnis oder metaphysische Überzeugungen appelliert. Er legt großen Wert darauf, dass seine Theorie die empirischen Befunde sowohl aus der Quantenphysik wie auch aus der neurophysiologischen Forschung gut und einfach erklärt.

Diesen Standpunkt stellt er logisch so schlüssig und klar dar, dass wir davon ausgehen können, dass der aktuell in weltanschaulichen Diskussionen noch immer als „wissenschaftlich“ geltende Materialismus (oder auch Physikalismus) in all seinem Spielarten grundsätzlich widerlegt, bzw. seine Untauglichkeit als wissenschaftlich sinnvolles Erklärungsprinzip für ein umfassendes Weltverständnis erwiesen ist.“

6.2 Small Theory of Everything (Kleine Theorie von allem)

<https://www.youtube.com/watch?v=iDW2V-fH6SY>

Inhaltliche deutsche Zusammenfassung des Videos von Detlef Mamrot

Es geht im Folgenden um das Mysterium der Geist-Gehirn-Relation.

Dies ist die zweitwichtigste Frage der modernen Wissenschaft, die erstwichtigste Frage ist die, die sich auf die Natur der Materie bezieht.

Alles was wir über Materie sagen, ist von der Frage der Beziehung von Geist und Gehirn abhängig, also sollte die Reihenfolge andersherum sein.

Wir können Regionen des Gehirns manipulieren, was zu erkennbaren Änderungen unserer Wahrnehmung führt. Ebenso haben Drogen Einfluss. Diese Beziehung ist unstrittig.

Nun leiten viele daraus ab, dass das Gehirn den Geist generiert. Der Geist sei das Produkt der Gehirnfunktionen. Aber das „Hard Problem of Consciousness“ (Schwere Problem des Bewusstseins) besteht darin, dass nichts aus den Eigenschaften und dem Verhalten der Materie uns erlaubt, die Qualität von Erfahrung daraus abzuleiten. Das Gefühle rot zu sehen, jemanden zu lieben, Angst zu haben kann nicht durch Moment, Ladung und Spin, den Eigenschaften von Materie, erklärt werden. Zwischen den beiden Welten scheint eine unüberwindbare Lücke zu bestehen. Das Problem ist nicht gelöst und wir machen keine Fortschritte darin.

Es gibt Haupttheorien über das Verhältnis von Geist und Gehirn.

- a) Emergenz: Bewusstsein wäre eine emergente Eigenschaft (*D.M.: Emergenz - das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile*) der Materie. Bsp.: Die fraktale Struktur (*D.M.: das Teil ähnelt dem Ganzen, wie eine Ast einer Kiefer der gesamten Kiefer ähnlich sieht*) von Schneeflocken ist Ergebnis der emergenten Struktur, mit der sich Moleküle verbinden.

Aber: In jedem System können die emergenten Eigenschaften auf der oberen Ebene aus den Eigenschaften der kleineren, unteren Eigenschaften abgeleitet werden. Deshalb können wir die Entstehung von Schneeflocken auf dem Computer simulieren. Wir

können in Bezug auf das Bewusstsein aus der Materie jedoch nicht ableiten, wie es sich anfühlt rot zu sehen, wie es sich anfühlt jemanden zu lieben oder wie sich Angst anfühlt.

- b) Illusion: Es wird gesagt, Bewusstsein selbst sei eine Illusion. Das Gehirn würde demnach Bewusstsein errechnen. Dies ist absurd. Ich kann ein Computerprogramm entwickeln, das eine Variable „Bewusstsein“ enthält und im Laufe der Berechnung wird diese auf „true“ gesetzt. Das macht den Computer aber nicht bewusst.

Was wissen wir (und was nicht)?

- Wir wissen nicht, dass das Gehirn Bewusstsein produziert.
- Wir wissen, dass es eine Beziehung zwischen Gehirn und Bewusstsein gibt.
- Das Gehirn ist die Perspektive einer zweiten Person auf die Erfahrung der ersten Person. ICH habe eine erste Person Erfahrung (1-Person-Erfahrung). JETZT und nur JETZT. Wenn du JETZT auf mein Gehirn schauen und seine Aktivitäten beobachten könntest, hättest du die 2-Person-Erfahrung meiner Erfahrung. Wir sagen nicht, das Eine generiere das Andere.
- Das Gehirn ist ein physikalisches System wie der Rest des Universums.
- Wenn es eine 1-Person-Perspektive gibt, die mit einem Objekt, das „Gehirn“ heißt korreliert ist, gibt es keinen Grund nicht anzunehmen, dass es eine 1-Person-Perspektive zum Rest des Universums gibt. (*D.M. GOTT*)
- Das Universum wie wir es sehen ist als es selbst eine 2-Person-Perspektive (*unsere*) einer 1-Person-Erfahrung. Ein universeller Geist sozusagen (*D.M. GOTT*).

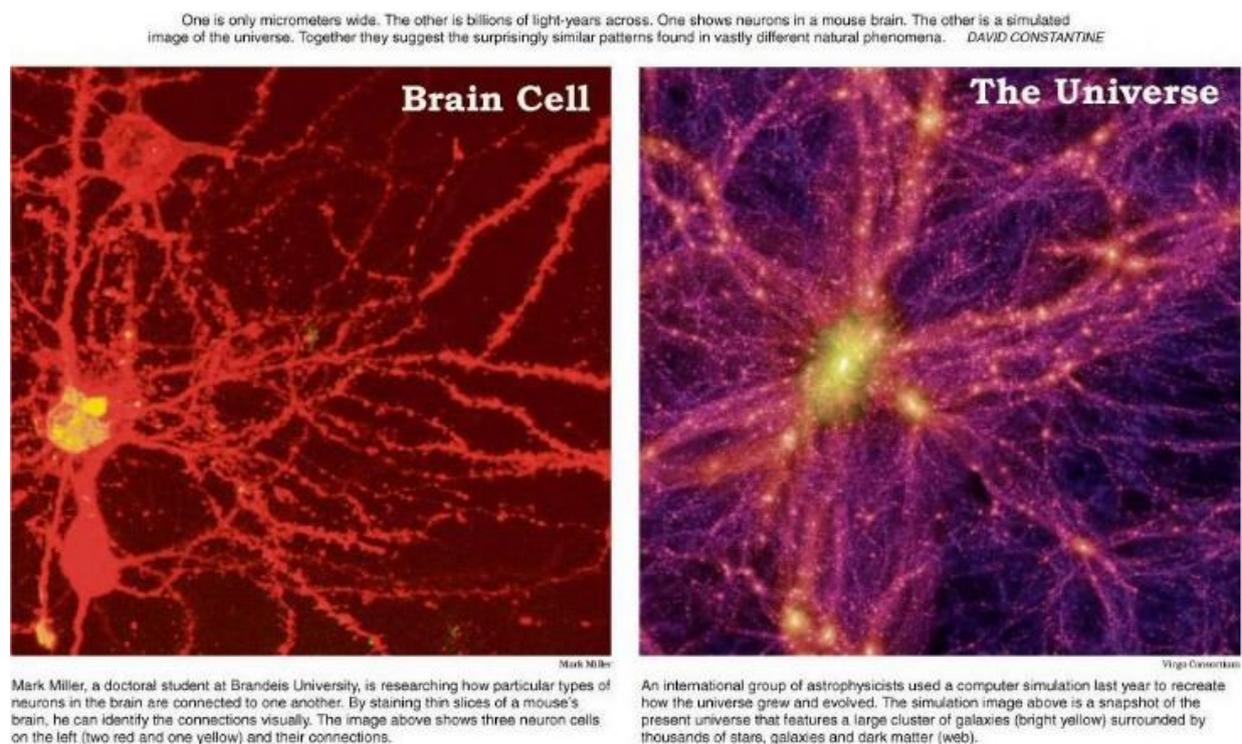
Smolin, L., Time Reborn: From the Crisis in Physics to the Future of the Universe:

„Alles hat interne und externe Aspekte. Die externen Aspekte sind das, was Wissenschaft erfassen und beschreiben kann, durch Interaktion in Form von Beziehungen. Der interne Aspekt ist die intrinsische Essenz, es ist die Realität, die nicht mit der Sprache von Interaktion und Beziehung beschrieben werden kann. Bewusstsein, was immer es ist, ist ein Aspekt der intrinsischen Essenz von Gehirnen.“

HILFELADEN

Jemand könnte sagen, das Universum sieht nicht aus wie ein Gehirn oder ein Nervensystem. Da sind einzelne Materieteile, da ist kein Netzwerk.

Antwort: Um das zu sehen, sind wir mit allen Teleskopen zu klein. Im Gehirn erkennen wir das Netzwerk auch nur, wenn wir rauszoomen. Es gibt Bilder aus Simulationen in denen man Netzwerkstrukturen erkennt und es gibt mathematische Modelle, die zeigen, wenn das Universum von der höchsten Position aus betrachtet wird, dann sieht es aus wie ein Gehirn.



Frage: Wenn das Universum verbunden ist, warum habe ich ein eigenes, unverbundenes inneres (Er-) leben? Warum scheint es, als haben wir alle, separate innere Leben? Ich müsste doch alles fühlen können.

Der Vortrag über den ich (B.K.) hier berichte, wurde vor Medizinern gehalten, und so wählte ich das Beispiel der dissoziativen Identitätsstörung (*F44.81 ICD 10 D.M.*), bei denen die auftretenden Persönlichkeiten „alters“ genannt werden.

Oft verstehen diese alters sich gegenseitig nicht, wollen sich umbringen, kennen sich gar nicht. Sie teilen keine gemeinsamen Neigungen oder Ziele. (*D.M.: MRT von „erkrankten“ Personen zeigen bspw., dass bei einem „alter“, der blind ist, keine Aktivitäten in den für das Sehen*

zuständigen Gehirnregionen zu verzeichnen waren. Versuche mit Schauspielern zeigten, dass dies nicht simuliert werden kann).

Diese alters kontrollieren abwechselnd die Person (*D.M. siehe zum Beispiel*³⁹).

Was wir Leben nennen ist ein dissoziierter Prozess des universellen Geistes. Körper sind die Abbilder dieser Dissoziationen.

Wir können MRT-Scans dissoziierter Personen anfertigen. Dies sind die Abbildungen bewusster dissoziierter Prozesse des Gehirns.

Wenn das Universum die 2-Person-Anschauung des universellen Geistes ist, dann ist es logisch, dass, wenn dieses universelle Gehirn die Erkrankung hat, ebenso Bilder dieser Erkrankung zu finden sein müssten. Ich meine, wir können diese Bilder finden:

Uns!

Moskitos und Bienen ebenso, Blumen und Gemüse mögen Bilder des Beginns dieser Dissoziation sein. Leben ist das Abbild des dissoziierten Geschehens im universellen Geist.

(Filmposition t = 18:33)

Das ist auch der Grund, warum wir denken, wir seien Individuen und abgekoppelt. Wir sind „alters of mind in large“.

Wenn ich das äußere Universum aus Sternen und Galaxien etc. ansehe, so sind dies Abbilder des nicht-dissoziierten großen Geistes.

Sie sind außerhalb von mir als einem „alter“, aber sie sind nicht außerhalb des großen Geistes selbst.

Wenn ich andere belebte Wesen sehe, so sehe ich die Abbilder anderer dissoziierter Wesen aus dem großen Geist, wie sie mir als einem „alter“ erscheinen.

³⁹ <https://www.youtube.com/watch?v=SNv6VejUAds>

Erkenne, dass alle nicht dissoziierten Prozesse im Verstand des großen Geistes - das nicht belebte Universum - die Abbilder der subjektiven Erfahrung einer 2ten-Person-Perspektive sind.

Die Sichtweisen eines „alters“ sind subjektive Perspektiven, soweit ich es wissen kann. Subjektivität trägt meine Realität. Alles ist subjektiv.

Wenn es keine Welt außerhalb des Bewusstseins gibt, löst sich das „hard problem of consciousness“ auf.

(Film t = 20:54).

Das „hard problem“ entsteht, weil man zunächst das Universum nach außerhalb des Bewusstseins verlagert (*u.a. das Gehirn, D.M.*) und anschließend versucht, aus diesem Universum Bewusstsein herzuleiten (*Annahme der Materialisten Materie erzeuge das Bewusstsein D.M.*). Das wird nicht gelingen. Es ist als würdest du dich mit Lichtgeschwindigkeit im Kreis bewegen um deinen Rücken sehen zu können.

Alles was ist, ist Bewusstsein.

Und Bewusstsein ist das ontologisch einfachste. Realität kann erklärt werden als Vibration, Modulation, Erhebung des Bewusstseins. Die Idee einer Welt außerhalb von mir, entsteht durch Dissoziation aus dem (*großen D.M.*) Bewusstsein.

Diese Ideen klingen nach New Age, verrückt, unwissenschaftlich. Aber nichts könnte weiter von der Wahrheit entfernt sein.

In „Nature“ 436/7, Juli 2005 wurde ein Artikel von Richard Conn Henry von der John Hopkins University veröffentlicht. Überschrift: Das geistige Universum. Dort heißt es: „Die einzige Realität ist Geist und Beobachtung, aber Beobachtungen sind nicht die von Dingen. Um das Universum als das zu sehen, was es wirklich ist, müssen wir unsere Tendenz aufgeben, Beobachtungen als „Beobachtungen von Dingen“ zu sehen.“

(Film t = 21:53)

„Das Universum ist geistig“. R.C. Henry veröffentlichte das nicht als Philosoph, sondern auf der Basis physikalischer Experimente. Lasst mich das erklären: Wäre das Universum außerhalb

von Bewusstsein, hätte dies Folgen, die getestet und untersucht werden könnten. Man versuchte sie zu testen. Die Ergebnisse widersprachen jedoch der Annahme, was zur Einschätzung des Professor Henry führte. „Es gab seriöse Versuche, die materielle Welt zu erhalten, aber sie produzierten keine neue Physik, sondern dienten nur dazu, die Illusion zu erhalten.“

Einschub D.M., Filmbeitrag von Heinz von Förster ab t = 2 min.

<https://www.youtube.com/watch?v=2KnPBg-tanE>

Teilchen (in der Teilchenphysik) sind Erfindungen für Probleme, die wir nicht anders lösen können!

Beachte t = 4:25: „Wo ist die Realität?“

Viele Wissenschaftler konstruierten sehr komplizierte Theorien um die materielle Welt zu retten. Henry sagte, dies sei kontraproduktiv, da es nur bestehende Illusionen zu retten versucht. Er schloss den Artikel mit: „Das Universum ist immateriell, geistig und seelisch. Lebe und genieße.“

Dies ist 10 Jahre her. In der Zwischenzeit haben viele weitere Experimente in der Physik stattgefunden, die mit der Idee eines geistigen Universums in Übereinstimmung stehen.

(D.M. Kastrup führt dann vier wissenschaftliche Studien der letzten Jahre auf, die die Idee unterstützen.)

Schlussfolgerungen für den Bereich der Gesundheitsfürsorge *(der Vortrag wurde im Rahmen eines Kongresses von Medizinern gehalten (D.M.))*:

Wenn das Universum geistig ist, ist alles Ergebnis geistiger Vorgänge. So sind unsere Körper das Abbild mentaler Prozesse. Es gibt verschiedene Typen:

- a) Neuronale Korrelate *(bspw. in MRT-Scans sichtbar D.M.)* des Bewusstseins als Bilder selbstreflektierender Prozesse des „alters“.
- b) Körper als Bild eines nicht selbstreflektierenden mentalen Prozesses des „alters“. Der Körper ist das Abbild unbewusster geistiger Aktivität. Änderungen in unbewussten mentalen Prozessen sind Änderungen in der physischen Gesundheit des alters.
- c) Die nicht belebte Natur ist das Bild des nicht dissoziierten universellen (großen) Geistes.

D.M.: Zu b) das ist der Grund, warum z.B. Jesus oder Bruno Gröning heilen konnten.

Frage: Wie können dann Drogen und Medikamente (*und Impfungen gegen Coronaviren D.M.*) wirken? Spricht das nicht dagegen?

Natürlich haben Drogen und Medikamente Einfluss auf den Körper, der ein Abbild der Dissoziation des großen Geistes ist, denn sie selbst sind ja unmittelbar Abbild des universellen Geistes. Das ist nicht weiter erstaunlich als die Tatsache, dass deine Gedanken deine Emotionen beeinflussen können oder auch anders herum, deine Emotionen deine Gedanken. Verschiedene Typen mentaler Prozesse können sich gegenseitig beeinflussen und das ist der Grund, warum Drogen als Ausdruck des nicht dissoziierten Geistes den Körper als Ausdruck des dissoziierten Geistes beeinflussen können.

(Film *t* = 27:55)

Der traditionelle Mainstream der letzten hundert Jahre hat auf Drogen und Medikamente abgehoben. Keine Überraschung, dass die wirken.

Es sind jedoch beide Wege zu nutzen

- a) Gesprächstherapie, Meditation, Placebo-Suggestion wirken über das Unterbewusstsein auf den Körper als Abbild der unbewussten Aktivität des dissoziierten Geistes
- b) Drogen, Medikamente, Physiotherapie, (*Chirurgie D.M.*) wirken unmittelbar auf den Körper, aber auch hier auf den Körper als Abbild der unbewussten Aktivität des dissoziierten Geistes.

Beide Wege sind im Rahmen einer komplementären Medizin zu nutzen.

6.3 Der größte Widerspruch des gesunden Menschenverstandes

<https://www.youtube.com/watch?v=8MG3vzt19WA>

Wörtliche Übernahme aus obigem Film und Übersetzung ins Deutsche von Detlef Mamrot

Dieses Essay handelt von einem schockierenden Widerspruch in unserem gesunden Menschenverstand die Natur der Realität betreffend. Einem Widerspruch, demgegenüber du vollständig unbewusst bist. Dir dieses Widerspruchs bewusst zu werden hat das Potential dein Leben zu verändern.

Unser gesunder Menschenverstand sagt, dass die Farben die wir sehen, die Klänge die wir hören, die Gerüche die wir wahrnehmen, die Texturen die wir fühlen, die aktuelle Realität seien.

Wir nehmen an, dass sie alle wirklich „dort draußen“ seien, konkret, so wie sie erscheinen, vorhanden sind.

Unser gesunder Menschenverstand scheint außerdem darauf hinzudeuten, dass der Tod das Ende des Bewusstseins ist.

Auch wenn wir es intellektuell oder spirituell nicht eingestehen, fürchten die meisten von uns das Ende des Bewusstseins mit genügend Aufrichtigkeit, um unseren Glauben an seine Möglichkeit zu verraten.

Nun, der Gegenstand dieses Essays ist außerordentlich einfach: Diese beiden Annahmen des gesunden Menschenverstandes schließen sich gegenseitig aus. Sie können nicht beide wahr sein.

Entweder alles, was du gerade um dich herum spürst, einschließlich dem Text vor dir, ist eine Art "Halluzination" in deinem Kopf oder dein Bewusstsein endet nicht mit dem, was wir den physischen Tod nennen. (*D.M.: Denn dann existiert das „Reale“ im Bewusstsein.*)

(D.M.: Heutige Mainstream-Annahme: Die Welt ist keine Halluzination (es gibt das „da draußen“ in etwa so, wie wir es wahrnehmen) und das Bewusstsein endet mit dem Tod des Körpers.)

(D.M.: Logischer Aussagen Kastrups: Wenn alles Halluzination ist, dann endet das Bewusstsein mit dem Tod des Körpers. Wenn nicht alles Halluzination ist, dann besteht das Bewusstsein nach dem Tod des Körpers weiter.)

Und wenn wir am Ende dieses Aufsatzes angekommen sind, glaube ich, dass du mir zustimmen wirst.

(D.M. Das Folgende wird zunächst als wahr angenommen, im Sinne von es sei ..., dann wird die Annahme widerlegt. Das ist eine klassische indirekte Beweisführung in der mathematischen Logik.)

Beginnen wir mit dem Postulat, dass körperliche Auflösung – der Tod – in der Tat das Ende des Bewusstseins impliziert.

(D.M.: → Gesetzt wird: Die Welt „da draußen“ ist eine Halluzination)

Eine solche Vorstellung basiert vollständig auf der Idee, dass dein Körper, insbesondere dein Gehirn, all deine Erfahrungen erzeugt.

Denn aus welchem anderen Grund könnten wir glauben, dass das Bewusstsein endet, wenn das Gehirn nicht mehr funktioniert?

Wenn diese Vorstellung wahr ist, dann sind alle deine subjektiven Erfahrungen und ihre Qualitäten - Farben, Klänge, Aromen, Texturen, Wärme, etc. – nur als Repräsentationen in deinem Kopf entstanden.

Die "echte Welt da draußen" hat (*dann D.M.*) keine der Qualitäten der Erfahrung: keine Farben, keine Melodie, keine Aromen, keine Wärme.

Angeblich handelt es sich (*dann dort draußen D.M.*) um einen rein abstrakten Bereich von Mengen, der mathematischen Gleichungen ähnelt.

Er kann nicht einmal visualisiert werden, denn Visualisierung bringt immer Erfahrungsqualitäten mit sich.

Wenn dies im Wesentlichen wahr ist, entfaltet sich dein ganzes Leben in deinem Kopf.

Dein tatsächlicher Kopf ist dann irgendwo außerhalb des Raumes, in welchem du sitzt und umhüllt ihn von allen Seiten.

(D.M. Der Körper ist dann die Obermenge zur Teilmenge „Raum“.)

Also ist der Raum, den du gerade erlebst, angeblich in deinem Kopf. Aber was ist, wenn das alles Quatsch ist?

(D.M. Umkehrung der ersten Annahme. Nun gesetzt wird → Die Welt ist keine Halluzination)

Was ist, wenn die Farben, Klänge und Gerüche, die du gerade erlebst, die reale Realität sind - die tatsächliche Welt - nicht "halluzinierte" Darstellungen in deinem Schädel?

(D.M. Was nicht dagegenspricht, dass wir die wahrgenommene Außen-Welt durch unsere mentalen Filter völlig verändern. Aus Schallwellen werden Worte, aus Photonen Abbilder in unserem Okzipitallappen, aus elektrischer Abstoßung wird fühlbare Textur, aus Molekülen auf der Nasenschleimhaut werden Gerüche und aus solchen im Mund wird Geschmack.)

Dann ist die notwendige Implikation die, dass die ganze Realität im Bewusstsein ist, denn die Realität wird dann "aus" den Qualitäten subjektiver Erfahrung "gemacht".

(D.M. Das „Außen“ bildet sich durch das, auf dem und als das Bewusstsein ab.)

Aber wenn dies so ist, ist es dein Körper, der Bewusstsein ist, das Bewusstsein ist dann nicht in deinem Körper.

Schließlich ist dann dein Körper in der Wirklichkeit, nicht ist die Realität in deinem Körper.

Und dann wiederum kann die Auflösung deines Körpers nicht das Ende des Bewusstseins implizieren; nicht mehr als der Tod deines Traum-Avatars in einem nächtlichen Traum deinen physischen Tod implizieren kann.

Schließlich ist es der Avatar, der in deinem träumenden Bewusstsein ist, nicht dein Bewusstsein im Avatar. Kannst du das erkennen?

Daher ist entweder jede Realität, die du jemals erleben kannst, eine Art "Halluzination" in deinem Schädel oder wir haben absolut keinen Grund zu glauben, dass der physische Tod das Ende des Bewusstseins mit sich bringt.

Es ist das eine oder das andere. Treffe deine Wahl: Welche Alternative ist verrückter?

Ich habe meine getroffen: Ich kann die Realität meiner unmittelbaren Erfahrung, die den Modellen und Abstraktionen unserer verrückten materialistischen Kultur weit vorausgeht, nicht leugnen.

Lassen Sie uns also die Möglichkeit betrachten, dass die Realität genau das ist, was sie zu sein scheint: dass sie Qualitäten hat, nicht nur Mengen.

Lassen Sie uns anerkennen, was jede Zivilisation vor dem westlichen Rationalismus immer als selbstverständlich annahm: dass Farben, Gerüche, Klänge und Aromen wirklich da draußen sind, nicht nur in unseren Köpfen.

Wie erklären wir dann die großen Fragen, die Materialisten stellen, um eine abstrakte Realität grundsätzlich außerhalb des Bewusstseins zu begründen?

Erste Frage: "Wenn die Realität eine Art Traum im Bewusstsein ist, wie kommt es dann, dass wir alle denselben Traum teilen?"

Die Idee hinter dieser Frage ist, dass, weil unsere Körper nicht im Gefüge der Raumzeit verbunden sind, unsere persönliche Psyche auch nicht verbunden ist und daher keinen Traum teilen kann.

Aber dies setzt voraus, dass Bewusstsein im Körper ist, im Gegensatz zur Annahme der Körper sei im Bewusstsein.

Wenn unser Körper im Bewusstsein ist, bedeutet die Tatsache, dass unser Körper getrennt ist, nicht, dass unsere Psyche auch getrennt ist.

Nichts in unserer Erfahrung hindert unsere Psyche daran, auf der tiefsten, „verschleiertesten“ Ebene verbunden – vereint – zu sein – wie die sichtbaren Zweige eines Baumes sich an der unsichtbaren Wurzel vereinen.

Diese stark verschleierte, kollektive Wurzelebene könnte durchaus die einheitliche Quelle des gemeinsamen Traums sein, den wir „consensed reality“ nennen.

Und dass es hochverschleierte Geistessegmente gibt (so verschleiert, dass die Tiefenpsychologie routinemäßig die falsche Bezeichnung "Unbewusstheit" verwendet, um auf sie zu verweisen) ist eine etablierte Tatsache in der Psychologie.

Zweite Frage: "Natürlich können wir die Realität nicht ändern, indem wir nur wünschen, dass sie anders ist, daher muss die Realität außerhalb des Bewusstseins existieren."

Das Problem besteht darin, Phänomene, die außerhalb der Sphäre des Willens – unserer Wünsche – liegen, mit Phänomenen zu verwechseln, die außerhalb des Bewusstseins selbst liegen.

Nicht alle bewussten Prozesse fallen in den Bereich des Willens, wie wir alle wissen: Unsere Alpträume, spontanen Visionen, Halluzinationen usw. sind unbestreitbar subjektiv, aber nicht unter der Kontrolle unserer Wünsche.

Zu sagen, dass alle Realität im Bewusstsein ist, widerspricht nicht der Tatsache, dass sich ein großer Teil der Realität nach strengen Regeln entfaltet, die wir die "Gesetze der Natur" nennen.

Es bedeutet nur, dass sich Prozesse in einem bestimmten Segment des Geistes - der verschleierten, kollektiven Wurzelebene - nach strengen Regelmäßigkeiten entfalten.

Zu sagen, dass die ganze Natur im Bewusstsein verankert ist, bedeutet nicht, dass die ganze Natur in den skurrilen, winzigen Segmenten des Bewusstseins begründet ist, die wir unser persönliches Ego nennen, genauso, wie Träume und Visionen auch nicht im Ego begründet sind.

Dritte Frage: "Es gibt enge Korrelationen zwischen Hirnzuständen und subjektiven Erfahrungen. Daher muss das Gehirn Bewusstsein erzeugen."

Nun, es gibt eine alternative Art, dies zu sehen, die unglaublich selbstverständlich ist: Das Gehirn ist nicht die Ursache des Bewusstseins, sondern nur das Bild eines Prozesses im Bewusstsein.

Nehmen Sie Blitze: diese "erzeugen" oder "verursachen" (*D.M. keine*) atmosphärische elektrische Entladung; es ist (*D.M. jedoch*) genau die Art und Weise, wie atmosphärische elektrische Entladung aussieht.

Nehmen Sie einen Strudel in einem Bach: dieser "erzeugt" kein Wasser; es ist einfach die Art und Weise, wie die Lokalisierung des Wasserflusses aussieht.

Es gibt nichts an einem Strudel außer Wasser, aber wir können darauf zeigen und sagen: "Es gibt einen Strudel".

Ebenso gibt es nichts an einem Gehirn außer Bewusstsein, aber wir können darauf zeigen und sagen: "Es gibt ein Gehirn!"

Als Strudel ist es das Bild der Strömungslokalisierung im Wasser, ebenso wie das Gehirn nur das Bild der Strömungslokalisierung im Bewusstsein ist.

Daher ist es nicht verwunderlich, dass Hirnzustände mit persönlicher – also lokalisierter – subjektiver Erfahrung korrelieren: Das eine ist einfach der Äußere des anderen!

Doch das Gehirn "generiert" Bewusstsein nicht, aus genau dem gleichen Grund, weshalb ein Strudel kein Wasser erzeugt.

Vierte Frage: "Wenn ich psychoaktive Drogen nehme oder ein körperliches Trauma an meinem Kopf erleide, wird sich meine subjektive Erfahrung ändern. Deshalb erzeugt das Gehirn Bewusstsein."

Das (*D.M. scheinbar richtige*) Rationale hier ist das Folgende: Pillen und Trauma werden als physische Dinge, die außerhalb des Bewusstseins existieren gesehen.

Deshalb, weil sie Ihre subjektiven Erfahrungen durch eine physische Störung des Gehirns – von dem auch angenommen wird, dass es außerhalb des Bewusstseins existiert – klar verändern können, so geht das Argument weiter, wird Bewusstsein vom Gehirn erzeugt.

Beachten Sie, dass diese ganze Begründung einfach davon ausgeht, dass Pillen, Traumata und Gehirne außerhalb des Bewusstseins existieren, was genau der Streitpunkt ist!

Sie sehen, wenn alle Realität im Bewusstsein ist, dann sind eine Pille oder ein gut platziertes Klopfen an den Kopf einfach die Bilder von Prozessen im Bewusstsein; sie sind ebenfalls im Bewusstsein, nicht außerhalb.

Wo anders sollten sie sein?

Was ist eine Pille anderes als das, was Sie sehen, berühren, mit ihren Fingern fühlen? Sie hat Farbe, Geschmack, Textur. Es ist eine Reihe von subjektiven Wahrnehmungen mit den Qualitäten der Erfahrung.

Soweit Sie oder irgendjemand sonst es jemals sicher wissen können, befindet sich eine Pille im Bewusstsein.

Daher ist es nicht überraschender, dass eine Pille oder ein physisches Trauma des Kopfes den Bewusstseinszustand verändert, als die Tatsache, dass eure Gedanken eure Emotionen verändern können.

Gedanken und Emotionen sind beide im Bewusstsein, und wir sind vollkommen im Einklang mit der Tatsache, dass sie sich gegenseitig beeinflussen können.

Genau aus dem gleichen Grund sollten wir uns mit der Tatsache, dass Drogen und körperliche Traumata auch unsere subjektiven Zustände beeinflussen, vollkommen wohlfühlen.

Da es nichts für das Gehirn außer Bewusstsein gibt, so gibt es nichts für eine Pille und eine körperliche Aktion als Bewusstsein.

Alle Fragen, die Materialisten dazu bringen naiv auf der Existenz eines nicht nachweisbaren abstrakten Universums außerhalb des Bewusstseins zu bestehen, können logisch und empirisch sinnlich, die rigorose und sparsame⁴⁰ Ansicht sein, dass alle Realität ein Phänomen des Bewusstseins ist, und die rigorose und sparsame Ansicht, dass die ganze Realität ein Phänomen des Bewusstseins im Bewusstsein ist, wie ich in meinem Buch „Why Materialism Is Balooney“ („Weshalb Materialismus verrückt ist“) erkläre.

Eure Intuition, dass die Welt, die ihr gerade um euch herum erlebt, mit allen Farben, Klängen, Gerüchen und Texturen, die tatsächliche Realität ist – im Gegensatz zu einer Art halluzinierter Reproduktion in eurem Kopf – ist völlig richtig.

Die Folge davon ist jedoch, dass euer Bewusstsein – euer subjektives Gefühl des Seins – nach eurem physischen Tod nicht aufhören wird zu existieren.

Dies ist eine unausweichliche Schlussfolgerung, die sich aus Logik, klarem Denken und empirischer Ehrlichkeit ableitet, nicht nur aus Wunschdenken. Es ist auch ein hoffnungsvoller Abschluss.

⁴⁰ Die „sparsamste“ Erklärung benötigt die wenigsten Annahmen und ist deshalb die wahrscheinlichste.

7 Woher also die Babys kommen

Ich kann es wohl nicht besser sagen, als in den obigen Beiträgen ausgeführt. Aber vielleicht geht es doch auch anders. Zum Beispiel so:

In einigen afrikanischen Stämmen wird als Geburtstag eines Kindes der Tag festgehalten, an dem die zukünftige Mutter das erste Mal an das Baby denkt. Dann geht sie aus dem Dorf, setzt sich unter einen Baum und lauscht. Nach einer Weile kann sie das Lied des Kindes hören, das in ihrem Herzen geboren wurde. Dann singt sie das Lied für sich selbst und anschließend unterrichtet sie ihren Partner darin. Dieses Lied begleitet das Kind durch sein ganzes Leben hindurch. Und auch im Sterben wird dieses Lied gesungen⁴¹.

Besser kann man vielleicht nicht sagen, woher die Babys kommen.

Mit Liebe

Detlef Mamrot

Nachsatz aus dem Kurs in Wundern, Kap. 21 I, 6:

„Horch! Vielleicht erhaschst du den Hauch eines Urzustands, den du nicht ganz vergessen hast – undeutlich vielleicht, und doch nicht gänzlich unbekannt, wie ein Lied, dessen Namen du längst vergessen hast und ebenso die Umstände, unter denen du es vernahmst. Nicht das vollständige Lied ist bei dir geblieben, nein, nur der kleinste Fetzen einer Melodie, weder mit einem Menschen noch mit einem Ort oder sonst etwas Bestimmten verknüpft. Und dieser kleine Fetzen nur erinnert dich daran, wie lieblich dieses Lied war, wie herrlich die Umgebung, wo du es gehört hast, und wie sehr du jene liebtest, die da waren und es mit dir hörten.“

⁴¹ <https://www.youtube.com/watch?v=z2pFl6LwMrg>

etwa t = 2:30 min